

HAUSHALTSENTWURF 2018

Einbringung Gemeinderat 20. Dezember 2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Broß,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Das Zahlenwerk, das ich Ihnen heute mit dem Haushaltsentwurf 2018 präsentiere, kann sich sehen lassen. Es enthält im gesamten Finanzplanungszeitraum Überschüsse im Ergebnishaushalt und ein rekordverdächtiges Investitionsprogramm.

Bei den Erläuterungen des Zahlenteiles werde ich mit dem Ergebnishaushalt – und hier mit der Ertragsseite – beginnen.

ERTRÄGE	68.947 T€	100%
Steuern	39.238 T€	57%
Zuweisungen, Zuwendungen	17.233 T€	25%
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.164 T€	5%
Privatrechtliche Entgelte	2.423 T€	4%
Sonstige Erträge	2.196 T€	3%
Auflösung Zuschüsse, Beiträge	1.702 T€	2%
Erstattungen, Umlagen	1.642 T€	2%
Gewinnanteile, Zinsen u. ä.	1.047 T€	2%
aktivierte Eigenleistungen	300 T€	0%

Der Ergebnishaushalt hat auf der Ertragsseite ein Volumen von 68,9 Millionen Euro. Wir profitieren hier von einer nun schon länger anhaltenden Ausnahmesituation. Die Steuern steigen von Jahr zu Jahr und die Konjunktur steht unverändert unter positiven Vorzeichen.

57 Prozent unserer Erträge stammen aus Steuern. 25 Prozent stammen aus Zuweisungen. Auf diese beiden Blöcke, auf die in der Summe über drei Viertel aller Erträge entfallen, werde ich detaillierter eingehen.

Zunächst zu den Steuern.

	2018	2017	Differenz
STEUERN	39.238 T€	37.285 T€	+ 1.953 T€
<u>davon:</u>			
Gewerbesteuer	16.000 T€	15.950 T€	+ 50 T€
Grundsteuer A + B	4.061 T€	4.061 T€	+/- 0
Einkommensteueranteil	14.147 T€	12.821 T€	+ 1.326 T€
Umsatzsteueranteil	2.612 T€	2.083 T€	+ 529 T€
Vergnügungssteuer	1.200 T€	1.204 T€	- 4 T€
Familienleistungsausgleich	1.082 T€	1.031 T€	+ 51 T€
Hundesteuer	110 T€	110 T€	+/- 0

Bei den Steuern ergeben sich in der Summe gegenüber dem Vorjahr Mehrerträge von rund 2 Millionen Euro.

Die Gewerbesteuer ist und bleibt unser größter Einzelposten. Wir gehen mit 16 Millionen Euro von einem annähernd gleichbleibend hohen Niveau aus.

Den größten Sprung haben wir beim Einkommensteueranteil. Hier hat sich unsere Schlüsselzahl erhöht. Hinzu kommt, dass das Land aufgrund der guten Konjunktorentwicklung im Haushaltserlass den Landesanteil ebenfalls erhöht hat. In der Summe ergibt dies eine Gesamtverbesserung um 1,3 Millionen Euro. Allerdings wirkt sich hier die Finanzausgleichssystematik sehr drastisch aus. Land und Landkreis schöpfen hier einen unverhältnismäßig hohen Anteil wieder ab. Im 4-Jahres-Versatz verbleiben uns von einem Euro Einkommensteueranteil lediglich 14 Cent, d. h. es fließen zeitversetzt 86 Prozent wieder in den Finanzausgleich zurück.

In der Novembersteuerschätzung hat der Sachverständigenrat seine Prognosen nochmals nach oben korrigiert. Seit wenigen Tagen liegen hierzu die neuen Zahlen des Finanzministeriums vor. Es gibt nochmals eine Steigerung. Diese Verbesserungen sind im Haushaltsentwurf noch nicht eingearbeitet. Dies erfolgt mit der ersten Änderungsliste.

Bei der Umsatzsteuer resultieren die Mehrerträge aus dem Kommunalentlastungspaket von Bund und Land. Die Kommunen profitieren ab dem kommenden Jahr von einem höheren Anteil. Wir erhalten insgesamt 530 T€ mehr.

Dann zu den Zuweisungen und Zuwendungen.

	2018	2017	Differenz
ZUWEISUNGEN + ZUWENDUNGEN	17.233 T€	16.968 T€	+ 265 T€
<u>davon:</u>			
Schlüsselzuweisungen	7.770 T€	7.991 T€	- 221 T€
Zuweisungen Schulen	2.949 T€	2.889 T€	+ 60 T€
Zuweisungen Kindergärten	3.063 T€	2.637 T€	+ 426 T€
Investitionspauschale + Große Kreisstadt	2.269 T€	2.253 T€	+ 16 T€

Diese belaufen sich auf rund 17 Millionen Euro.

Bei den Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft wirkt sich das sehr gute Vorjahres-Ergebnis über die Steuerkraftsumme negativ aus. Trotz höherem Kopfbetrag ist bei den Schlüsselzuweisungen ein Minderertrag von 221 T€ zu verzeichnen.

Bei den Schulen und Kindergärten erhalten wir vom Land rund 500 T€ höhere Zuweisungen. Trotz diesen Mehrerträgen und trotz der bereits eingeplanten und vom Gemeinderat in der letzten Woche beschlossenen Erhöhung der Betreuungsentgelte steigt der Nettoressourcenverbrauch um 800 T€ auf nun 9,6 Millionen Euro. Das heißt, die Schulen und die Kindergärten belasten den städtischen Haushalt mit netto jährlich 9,6 Millionen Euro im laufenden Betrieb. Ein Ende ist nicht absehbar. Allein der neue Kindergarten im Baugebiet Spitalhöhe II und die Baumaßnahmen der Schulen werden den Bedarf nochmals um jährlich weitere 900 T€ erhöhen. Der Bildungs- und Betreuungsbereich ist und bleibt unser finanzielles Sorgenkind.

AUFWENDUNGEN	67.302 T€	100 %
Transferaufwand	26.615 T€	40 %
Personalaufwendungen	17.796 T€	26 %
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.650 T€	20 %
Abschreibungen	5.841 T€	9 %
Sonstige Aufwendungen	3.398 T€	5 %
Zinsen	2 T€	0 %

Den Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 67,3 Millionen Euro gegenüber.

Den größten Anteil haben die Transferaufwendungen mit 40 Prozent, gefolgt von den Personalaufwendungen mit rund einem Viertel und den Sach- und Dienstleistungen mit 20 Prozent.

Schauen wir uns hierzu diese drei Aufwandsblöcke im Detail an. Zunächst zu den Transferaufwendungen.

	2018	2017	Differenz
TRANSFERAUFWENDUNGEN	26.615 T€	24.711 T€	+ 1.904 T€
davon:			
Umlagen im FAG	22.346 T€	18.995 T€	+ 3.351 T€
Entnahme Rückstellungen	-1.780 T€	0 T€	- 1.780 T€
Kindergärten anderer Träger	5.240 T€	4.957 T€	+ 283 T€

Bei den Umlagen im Finanzausgleich wirkt sich das Vorjahres-Ergebnis sehr nachteilig aus. Bei der Gewerbesteuer-, bei der Finanzausgleichs- und bei der Kreisumlage fallen in der Summe Mehraufwendungen von insgesamt 3,3 Millionen Euro an. Dies ist nur deshalb zu verkraften, weil wir beim letzten Rechnungsabschluss Vorsorge getroffen haben. Es wurden Rückstellungen in Höhe von 1,8 Millionen Euro gebildet, die nun für diese Verschlechterungen eingesetzt werden.

Die Förderung von Kinderbetreuungseinrichtungen anderer Träger steigt um 280 T€ auf nunmehr 5,2 Millionen Euro.

Dann zu den Personalaufwendungen.

	2018	2017	Differenz
PERSONALAUFWENDUNGEN	17.797 T€	16.815 T€	+ 982 T€
davon:			
Personalaufwendungen	17.565 T€	16.602 T€	+ 963 T€
Versorgungsaufwendungen	232 T€	213 T€	+ 19 T€

Die Personalaufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahr um 960 T€. Nicht nur Sie als Gemeinderat auch wir in der Verwaltung tun uns mit dieser Entwicklung schwer. Wir machen uns dazu viele Gedanken und hinterfragen die Auslöser gründlich. Alternativen zu dieser Entwicklung sehen wir dennoch nicht. Die Steigerung lässt sich leicht nachvollziehen und begründen, verbessert aber – und dies ist uns bewusst – die Situation nicht.

Um nur die allergrößten Veränderungen zu nennen: es entfallen 340 T€ auf die Tarif- und Besoldungserhöhung, 250 T€ auf den weiteren Ausbau der Kinderbetreuung und 100 T€ auf die Stadtplanung.

Bei diesem Thema dürfen wir uns nicht auf die Aufwandsseite beschränken. Es gibt Stellen, die teilweise und im besten Fall sogar komplett gegenfinanziert werden. Zum Beispiel: Architektenstelle Stadtbau, Architektenstelle Hochbau, Landschaftsplaner für Ausgleichsmaßnahmen oder die Integrationskurse der Volkshochschule. Hier stehen uns jährlich rund 350 T€ aus der Querfinanzierung zur Verfügung. Leider lässt sich dies aber nicht durchgängig bei allen Stellen realisieren.

Es ist festzustellen, dass auf der Aufwandsseite fast überall Steigerungen zu verzeichnen sind.

	2018	2017	Differenz
SACH- und DIENSTLEISTUNGEN	13.650 T€	14.845 T€	-1.195 T€
<u>davon:</u>			
Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	4.510 T€	4.685 T€	- 175 T€
Bewirtschaftung Grundstücke	3.881 T€	3.734 T€	+ 147 T€
Unterhaltung Grundstücke und bauliche Anlagen	2.605 T€	3.910 T€	-1.305 T€
Straßen, Wege, Plätze, Straßenbeleuchtung	1.302 T€	1.510 T€	-208 T€
Bewegliches Vermögen	610 T€	321 T€	+ 289 T€

Der einzige Bereich, bei dem sich die eingeplanten Aufwendungen reduzieren, sind die Sach- und Dienstleistungen. Hier verringern sich die Planansätze gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Millionen Euro.

Den größten Brocken betrifft die Gebäudewirtschaft. Die ehrgeizigen Planansätze konnten in der Vergangenheit nicht immer vollständig umgesetzt werden. Wir haben nun gemeinsam mit der Stadtbau verstärkt darauf geachtet, die Planansätze dem Personalbestand und damit dem zu erwartenden Mittelabfluss anzupassen. Daher wurden die Einzelmaßnahmen reduziert.

In der Nettobetrachtung der Ertrags- und Aufwandsseite ergeben sich erfreulich positive ordentliche Ergebnisse für den Ergebnishaushalt:

	Fp 2018	Fp2017	Verbesserung
Haushaltsjahr 2018 - Überschuss	1.645 T€	383 T€	+ 1.262 T€
Haushaltsjahr 2019 - Überschuss	558 T€	366 T€	+ 192 T€
Haushaltsjahr 2020 - Überschuss	576 T€	234 T€	+ 342 T€
Haushaltsjahr 2021 - Überschuss	580 T€		

D. h. durchgängig jährlicher Überschuss im gesamten Finanzplanungszeitraum. Die ordentlichen Ergebnisse werden sich über die 1. Änderungsliste nochmals erhöhen und zwar in den vier Jahren um durchschnittlich 550 T€ im Jahr. Der vom Kreistag am Montag beschlossene Hebesatz der Kreisumlage ist hierin bereits berücksichtigt.

Die Ausgangslage steht im gesamten Finanzplanungszeitraum unter günstigen Vorzeichen. Trotzdem - und daran führt kein Weg vorbei - muss sich unsere Vorgabe für den laufenden Betrieb nach wie vor am finanziell Machbaren orientieren.

Wir müssen auch weiter konsequent und ohne Scham unsere Belastungsgrenze vorausschauend im Auge behalten. Wir dürfen uns bei der Daueraufgabe der Haushaltskonsolidierung nicht von den günstigen Prognosen blenden lassen.

Der sanfte Druck von heute vermeidet die Zwangsmaßnahme von morgen, z. B. eine Reduzierung der Standards oder die Einschränkung eines Angebotes oder gar die komplette Schließung einer Einrichtung. Nur mit der ständigen Orientierung an der Belastungsgrenze unseres laufenden Betriebes können wir uns unseren Gestaltungsspielraum für die Zukunft erhalten.

Dann zur Finanzlage.

Investitionsvolumen	47.617 T€	
Zahlungsmittelüberschuss des ErgHH	17.865 T€	37,52 %
Einzahlungen aus Investitionen	22.491 T€	47,23 %
Änderung Finanzierungsmittelbestand	7.261 T€	15,25 %

Das mittelfristige Investitionsprogramm stellt ein ambitioniertes Arbeitsprogramm dar. Es hat ein Gesamtvolumen von 47,6 Millionen Euro. Die Finanzierung steht auf gesunden Füßen. Sie erfolgt zu 38 Prozent aus Überschüssen aus dem laufenden Betrieb, zu 47 Prozent durch Zuweisungen/Beiträge/Veräußerungserlöse und zu 15 Prozent aus frei verfügbaren liquiden Mitteln.

Bei den Einzahlungen aus Investitionen kommt uns zugute, dass die Zeit der Vorfinanzierungen in den Baugebieten vorbei ist und wir einen ersten Teil der Ernte einfahren können. Es sind Grundstückserlöse in Höhe von insgesamt 14,3 Millionen Euro eingeplant.

Am Ende des Finanzplanungszeitraumes stehen uns noch rund 11 Millionen Euro frei verfügbare liquide Mittel zur Verfügung. Damit können - aus heutiger Sicht und bei unveränderten Rahmenbedingungen - auch die im Investitionsprogramm unter 2022 ff. dargestellten Vorhaben ohne Kredite finanziert werden.

Albert Einstein wird das Zitat zugeschrieben: Nicht alles was man zählen kann, zählt auch in Wirklichkeit. Dies mag im Allgemeinen stimmen, trifft aber so für unseren Haushalt nicht unbedingt zu. In unserem Investitionsprogramm liegt der Schwerpunkt in den Bereichen Bildung, Betreuung und Infrastruktur. Der Entwurf ist so ausgerichtet, dass er die Stadt noch weiter voranbringen wird. Der Haushalt enthält damit Zahlen, die auch wirklich zählen.

Die zentralen Botschaften des Haushaltes 2018 sind:

- wir haben ein ehrgeiziges Investitionsprogramm mit 47,6 Millionen Euro
- der laufende Betrieb erwirtschaftet jährlich einen Zahlungsmittelüberschuss von durchschnittlich 4,5 Millionen Euro
- Kreditaufnahmen sind nicht erforderlich
- insgesamt lässt sich feststellen, dass unsere städtischen Finanzen im Lot sind.

Ich bin nun am Ende meiner Ausführungen und bedanke mich bei allen, die bei der Erstellung des Gesamtwerkes mitgewirkt haben. Der Dank gilt vor allem den Abteilungen im Fachbereich 1 und hier an vorderster Stelle Frau Heinze und Frau Hoffmann, aber auch den anderen Fachbereichen und Abteilungen, die uns zugearbeitet haben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.